



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

138 (22.3.1929) Abendblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. M. 3.— ohne Abstellgeld. Bei voll. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfach 17600 Karlsruhe Haupt-Vertriebsstelle R. 5, 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1, 11 (Hofmannstr.) Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 11, Schwelmerstr. 10/20 u. Weierstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich, 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einw. Kolonnenzeile für 5 Tagen. Anzeigen 0,10 R. M. Restanten 3.—4 R. M. Anzeigen-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorstellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Preisermäßigung übernommen. Höchster Gewalt, Streifen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Ersparnissen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kurztage durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Was ist ein Staatsgeheimnis?

Interessante Debatte zur Reform des Strafrechts

Berlin, 22. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstagsausschuss für das Reichsstrafgesetzbuch legte heute die Beratung über den neuen § 91a (Staatsgeheimnis) fort. Abg. Dr. Rosenfeld (S. 2.) fragt, ob die Regierung Vorschläge für eine neue Fassung machen könne. Er wolle den § 91a nicht lediglich mit dem Vertrauen auf die Rechtsprechung annehmen. Er bittet um Feststellung, ob § 91a nur Staatsgeheimnisse, bei denen es sich um Tatsachen handelt, betreffe. Er fordert weiter eine Erläuterung des Begriffs des Geheimnisses. Statt "Nachrichten" sollte man sagen "Nachrichten o. m. i. l. i. t. ä. r. i. e. ", welche den Behörden oder den damit beauftragten Personen o. m. i. l. i. t. ä. r. i. e. bekanntgegeben worden sind.

Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer erklärt, er könne keine endgültige Erklärung über die Stellungnahme der Reichsregierung abgeben und möchte das dem Justizministerium vorbehalten. Persönlich halte er den Zusatz Dr. Rosenfelds nicht für nötig. Vielleicht könne man sagen "Nachrichten über Vorgänge oder Verhältnisse oder Zustände." In der Erörterung des Begriffs "Geheimnis" könne er dem Abg. Rosenfeld nicht folgen. Nach seiner Meinung sei die Relativität beim Begriff des "Geheimnisses" nicht zu entbehren.

Reichsjustizminister Dr. Koch-Weser

erwidert auf die Vorwürfe des Vertreters Bayerns: Wenn hier gesagt wird, daß es für den Fernstehenden einen niederdrückenden Eindruck mache, wie bei den Verhandlungen hier, für deren Art ich doch wohl ein kleines Stück Mitverantwortung trage, um jedes Wort gefälligst wird, so muß ich annehmen, daß das nur für diejenigen der Fall sein kann, der den Verhandlungen wirklich so fernsteht, daß er sie nicht übersehen kann. Wir ringen hier in ernstlichen und schweren Verhandlungen darum, das deutsche Volk endlich wieder einmal in einem großen Werk zu einem, das der Autorität des Staates und humanitärer Gestaltung gleichmäßig gerecht werden soll. Wir haben diese Arbeiten in den letzten neun Monaten in vertrauensvoller Zusammenarbeit gefördert und wir haben vielleicht bis auf den heutigen Tag die Sachlichkeit unserer Beratung niemals durchbrochen. Was die Frage, ob der Reichsjustizminister hier eigene Vorschläge einbringe, angeht, so habe ich zu Beginn unserer gemeinsamen Beratungen erklärt, daß ich den Entwurf nicht in vollem Umfang decke und mir vorbehalte, meine abweichende Meinung gegebenenfalls zum Ausdruck zu bringen und wie das übrigens auch in anderen Ausschüssen unbeanstandet geschieht, durch schriftliche Vorschläge zu fördern. Davon werde ich nur abmelden, wenn es die Mehrheit des Ausschusses beschließt. Die Vorschläge über den Landesverrat habe ich wie alle bedeutungsvollen Änderungen im Kabinett zur Beschlussfassung gebracht und darf sagen, daß das Kabinett die volle Verantwortung dafür übernimmt, daß hier dem Staat keine stumpfe Waffe in die Hand gelegt wird, sondern eine Waffe, die besser zu handhaben ist als die über-scharfe und zweischneidige Waffe, mit der bisher gearbeitet werden mußte, und zwar so, daß niemand, auch keines der beteiligten Ressorts, davon befriedigt war.

Der bayerische Ministerialrat Dr. Dürr stellt fest, daß die Vorschläge des Reichsjustizministers wohl die Zustimmung des Reichskabinetts fanden und auch der preussischen Regierung mitgeteilt wurden, daß aber die Landesregierungen keine Gelegenheit hatten, sich zu den bisherigen Vorschlägen zu äußern. Das bayerische Justizministerium betrachtet die Vorschläge als weitgehende Einschränkung der Regierungsvorlage. Umso mehr müsse dem Wunsch Ausdruck gegeben werden, daß die Vorschläge nicht noch weiter eingeschränkt werden. Die Erfahrungen mit den Volkserrichtern hätten gezeigt, daß Hochverrat und Landesverrat nicht von örtlichen Gerichten abgeurteilt werden dürfen, sondern den höchsten Gerichten zugewiesen werden müssen.

Reichsjustizminister Koch-Weser

erklärt zu der Frage des Verhältnisses der Landesverratsvorschriften zum Spionagegesetz, daß es Aufgabe des Einführungs-gesetzes sein werde, das Spionagegesetz der hier getroffenen Regelung anzupassen. Dem Antrag des Abg. Dr. Rosenfeld könne er zustimmen, wenn er sich auf "Tatsachen" erstreckt. Ministerialdirektor Dr. Martins erklärt namens des Auswärtigen Amtes, man mühe dort lebhaft, daß dieser Abschnitt nicht zu einem Hindernis des großen Werkes der Strafrechtsreform werde. Die neue Fassung des Abschnittes sei eine Verbesserung, namentlich hinsichtlich der neuen Bestimmungen, die in diesem Abschnitt hineinkommen und hinter dieser neuen Fassung stehen.

Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer nennt den Antrag Dr. Rosenfelds unannehmbar.

Schon mit Rücksicht auf die militärische Spionage müsse man hier den Gerichten vertrauen. In der Abstimmung wird der Antrag genehmigt, hat "Nachrichten" zu sagen "Nachrichten über Vorgänge oder Verhältnisse oder Zustände". Im übrigen wird der Paragraph nach der Vorlage angenommen.

Die deutsche Handelsflotte und ihre weitere Entwicklung

Von Dr. Paul Kolb-Darmstadt

Die gegenwärtige Lage der deutschen Seeschifffahrt und die Aussichten ihrer künftigen Entwicklung beschäftigen die Leserschaft wiederum besonders lebhaft. In diesen Wochen veröffentlichte die Fach- und Tagespresse die Jahresberichte unserer Reedereien, während zu gleicher Zeit in den Vereinigten Staaten der Schiedsrichter aus Anlaß des Freigabebescheides vom 10. März 1928 Entscheidungen hinsichtlich der im Kriege requirierten deutschen Schiffe bekannt gab, die für den Umfang der auszuübenden Entschädigungsbeiträge von entscheidender Bedeutung sind.

Eine Würdigung der heutigen Verhältnisse der deutschen Handelsflotte muß ihren Ausgangspunkt nehmen bei dem nahezu vollständigen Verlust unseres ehemaligen Schiffs-parks durch den Frieden von Versailles. Der Wiederaufbau, der dann späterhin in Angriff genommen wurde, und der sich in der Hauptsache innerhalb zweier Bauperioden von 1920 bis 1924 bezw. 1925—1928 vollzog, konnte naturgemäß lediglich zu einer Teillösung führen. Im Jahre 1914 zählte die deutsche Handelsflotte rund 5,3 Millionen Br. R. T. und damit belief sich ihr Anteil an der Welt Handelsflotte auf rund 11,1 Prozent; heute sind es etwa 3,8 Millionen Br. R. T., während der genannte Anteil Mitte vergangener Jahres auf 5,64 Prozent gesunken war und sich seitdem auch nicht wesentlich verändert hat.

Dem großen Werk des teilweisen Wiederaufbaues unserer Handelsflotte werden die jährlichen Schiedsungen nicht gerecht, die in allzu optimistischer Färbung glauben machen wollen, das Verlorene sei nunmehr wiedergewonnen und wir hätten unsere alte Stellung im Weltverkehr zur See aufs Neue eingenommen. Auf der anderen Seite haben wir es mit rekonstruierten Betrachtern zu tun, denen das Erreichte vollends genügt erscheint und die einem weiteren Ausbau der deutschen Handelsflotte aus den verschiedensten Gründen Widerstand leisten möchten. Inmitten dieser Gegensätze kann der rechte Weg nur unter voller Berücksichtigung unserer besonders erweiterten volkswirtschaftlichen Gesamtlage, gestützt auf einwandfreies statistisches Material, gefunden werden.

Wir haben gesehen, daß es die deutsche Handelsflotte durch eine bewundernswürdige Kraftanstrengung, in der sich die nicht zu unterschätzenden Leistungen des Reiches mit den gewaltigsten Bemühungen der Reeder vereinigten, gegenwärtig wieder auf rund 3,9 Millionen Br. R. T. gebracht hat. Durch den Versailles Vertrag wurde Deutschland vom zweiten auf den dreizehnten Platz in der Reihe der Handelsflotten verwickelt, während wir heute wieder die vierte Stelle einnehmen und — in welchem Abstand hinter England — die zweitgrößte europäische Handelsflotte besitzen. Absolut betrachtet ist dieses Ergebnis gewiß recht bedeutend; das Entscheidende bleibt jedoch unser Anteil an der Welt Handelsflotte und im Zusammenhang damit die Höhe der Beteiligung der deutschen Flagge am Gesamtverkehr der deutschen Ein- und Ausfuhr. Gegenüber 11,1 Prozent von der Welt Handelsflotte im Jahre 1914 sind uns heute nur noch 5,64 Prozent verblieben. Während nämlich Deutschland den nahezu völligen Verlust seiner Handelsflotte zu suchen hatte, wuchs die Welt Handelsflotte von 1914 bis Mitte 1928 um nahezu 18 Millionen Br. R. T. Vorstehende Zahlen veranschaulichen erst die ganze Schwere des Schadens, der uns zugefügt wurde und den wir im Verlaufe eines Jahrzehntes nur zum Teil wettzumachen vermöchten. Unter der Voraussetzung, daß sich die deutsche Handelsflotte von 1914 ab in ähnlich stetiger Weise hätte weiter entwickeln können, wie sich ihr organischer Ausbau in den Jahren vor dem Kriege vollzog, müßten wir heute feststellen, daß sie hinsichtlich ihres gegenwärtigen Umfangs, sowie ihres Anteils an der Welt Handelsflotte um rund 60 Prozent beeinträchtigt worden ist. Diese Wunden des Krieges und des Versailles Vertrages werden erst in Jahrzehnten verheilen, wenn überhaupt eine völlige Heilung im Hinblick auf die gegenüber 1914 wesentlich veränderte Weltlage möglich erscheint.

Es ist nun außerordentlich bemerkenswert, feststellen zu können, daß der Anteil der deutschen Flagge am gesamten Tonnageverkehr unserer Seeschiffe nach der Statistik der letzten Jahre ebenfalls sogar nur zwischen 40—50 Prozent beiragt. Weit mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Ein- und Ausfuhr zur See ging also über ausländische Schiffe! Demgegenüber ist seit 1914 bei den hauptsächlichsten anderen schiffahrtstreibenden Nationen, insbesondere Großbritannien, Vereinigte Staaten, Japan und Italien, der prozentuale Anteil der nationalen Flagge am betreffenden gesamten Auslandsverkehr beträchtlich gestiegen. Es kann nicht bestritten werden, daß der Anteil der deutschen Flagge am Auslandsverkehr Deutschlands z. B. geradezu verunglücklich unzulänglich ist. Mit dieser Feststellung sind die in der ausländischen, insbesondere französischen Presse immer wiederlehrenden Behauptungen vom "Reichtum und der Blüte" der deutschen Seeschifffahrt, ohne weiteres gekennzeichnet.

Wenn man nun, auf Grund der geschilderten Voraussetzungen, einem weiteren Wiederaufbau unserer Handelsflotte mit Entschiedenheit das Wort redet, so können dabei die Interessen der Reederei-Aktionäre nicht ausschließlich maßgeblich sein. Gewiß hat alles Mögliche zu geschehen, um deren Rechte und namentlich den Ertrag ihrer angelegten Kapitalien zu sichern. Auf diesem Gebiete ist auch bereits Vieles getan worden, wobei in der Hauptsache an die Konzentrationmaßnahmen innerhalb der deutschen Seeschifffahrt erinnert sei. Im Mittelpunkt dieser Nationalisierungsbestrebungen stand dabei die Angleichung der Holland-Linie, der Hamburg-Bremer-Antwerpen-Linie und der Horn-Linie durch den Norddeutschen Lloyd auf

Die Volkspartei für Reform der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 22. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, der eine Reform der Arbeitslosenversicherung bezweckt, mit dem Ziel, die gegenwärtigen unbilligen Verhältnisse auf diesem Gebiete zu ändern. Der Antrag der Deutschen Volkspartei gliedert sich in zwei Teile. Zunächst wird vom Reichstag ein Gesetz zur Abänderung des Gesetzes für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gewünscht, durch das die zahlreichen Mängel auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung beseitigt werden sollen. Insbesondere wird verlangt: Abschluß der Unterstützung während der Dauer der berufstätigen Arbeitslosigkeit, anderweitige Regelung der Arbeitslosenfürsorge für die in der Heimarbeit beschäftigten Personen und schließlich Verheilung eines Verhältnisses zwischen Beiträgen und Leistungen derart, daß die Leistungen nach Höhe und Dauer, von der Zahl und Höhe der geleisteten Beiträge abhängig werden. In längere Zeit hindurch die Unterstützung nicht in Anspruch genommen worden, dann soll eine Entlastung des Arbeitgebers und Arbeitnehmers erfolgen.

In diesem Teil des Antrags wird also zunächst einmal Stellung genommen gegen die heutige Form der Unterstützung der Saisonarbeiter. Daneben wird in Anlehnung an das englische Arbeitslosenversicherungsgesetz verlangt, daß der Arbeitslose, der mehrfach arbeitslos wird, entsprechend geringere Leistungen erhält, umgekehrt, daß bei dem Arbeitnehmer, der die Arbeitslosenversicherung längere Zeit nicht in Anspruch nimmt, die Beiträge gekürzt werden. Man wird zugeben müssen, daß diese Grundgedanken sozialer Gerechtigkeit entsprechen. Im zweiten Teil des Antrages wird Prüfung darüber verlangt, ob der Teilbestand des Versicherungsfalles nicht zweckmäßiger ausfallen werden kann. Ferner nimmt der Antrag Bezug auf die Entschädigung, die bei der Verabschiedung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes im Reichstag angenommen wurde. Die Regierung soll prüfen, ob Ersatzlassen für Angestellte angefaßt werden können und ob eine besondere Einrichtung für die Landwirtschaft und unter Umständen auch für besondere Berufsgruppen zu schaffen ist.

Für Schutzmaßnahmen

Berlin, 22. März. (Von unserem Berliner Büro.) Auf eine Eingabe der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit an den deutschen Reichstag, in der behauptet wird, Luftschutzmahnahmen seien wirkungslos, hat der Deutsche Reichstag e. B. einen offenen Brief an die genannte Liga gerichtet, dem wir folgendes entnehmen:

"Sie haben in Ihrer Tagung im Januar dieses Jahres in Frankfurt a. M. erklärt, die Luftgefahr und ihre Abwendung sei für die Völker Schicksalsfrage. Als eine "wahre Todesgefahr" wurde die Luftgefahr auch von der vorbereitenden Abklärungskommission des Völkerbundes bezeichnet. Diese Todesgefahr bedroht am härtesten das entvölkerte, inmitten schwerbewaffneter Nachbarn lebende deutsche Volk.

Wir fragen Sie: Dient die einseitige Anhäufung der gefährlichen Luftwaffe auf der einen, das Fehlen jeder Abwehr und jeglichen Schutzes auf der anderen Seite wirklich dem Friedensgedanken? Die vorbereitende Abklärungskommission des Völkerbundes hat allen Völkern zur Pflicht gemacht, sich gegen die drohenden Gefahren selbst zu schützen. Sollten Sie zivile Schutzmaßnahmen nur in anderen Ländern für wirkungsvoll und werden deren Regierungen ausschließlich von Leuten beraten, die nach Ihrer Meinung "Marx" sind?

Die allgemeine bekanneten Erfahrungen widersprechen Ihrer Behauptung von der Nutzlosigkeit von Schutzmaßnahmen. Im Weltkrieg ist die Wirkung der Luftwaffe nach dem Ausbau eines nur primitiven Luftschutzes trotz erheblicher technischer Verbesserung und verstärkter Anwendung der Angriffsmittel im Verhältnis zur Zahl der abgeworfenen Bomben auf ein Sechstel ihrer Anfangswirkung zurückgegangen."

Der Brief schließt: "Würde das deutsche Volk sich daher nicht selbst ausgeben, wenn es sich, vertrauend auf den unbedingten und baldigen Erfolg des eigenen Friedenswillens, jeder Erkenntnis verschließen würde, daß die Gas- und Luftgefahr als eine schwere Bedrohung über ihm liegt, bleibt ihm daher überhaupt ein anderer Weg, als mit Hilfe seiner Wissenschaft und Technik darauf zu sinnen, die Gefahr durch Abwehr- und Schutzmaßnahmen auf ein Minimum zu beschränken?"

* Der Gesetzesentwurf bei Minister Dr. Gehler schreitet, wie wir hören, zu ernstlich fort, daß er schon Ende der kommenden Woche nach Lindenberg in Bayern übersiedeln zu können glaubt.

* Der Kampf gegen den Bes. Rom Meldungen aus Konstantinopel sind in Istanbul 40 Personen verhaftet worden, weil sie eine Kopiedruckerei trugen, die dem bekanntlich in der Türkei verbotenen Bes ähnlich sah.

Bäder u. Reiseziele

Calmbach b. Wildbad, Gasthof u. Pension „Gold. Anker“
Für Erholungssuchende bestens empfohlen. Schöne Fremdenzimmer, A. Z. mit H. L. u. m. Wasser, schöner Speisesaal, Garten, neuzeitliche Kegelbahn. Mäßige Preise. Besitzer: Otto Barth.

Hirsau Gasthaus und Pension „Waldhorn“
Gut bürgerl. Pens. Neu renov. Bekannt durch gute Küche u. Keller. Tagl. frische Ragout-Morellen. — Wechsell. — Autogarage. Pension von 4.50—6.00 M. Tel. Calm 34. Bes.: Ess. Sattler.

Bad Liebenzell HOTEL HIRSCH
Telephon 4. Tel.: L. Jolasse
Küch. erstklass. Küche u. Keller. Borghal. Verpflegung. Angew. Aufenthalt. Vor- u. Radfahren. Prospekte durch den Besitzer.

Gernsbach-Scheuern (Murgtal)
Kurhaus „Zum Stern“
neuzeitl. einger., ruh., handfreie Lage, schöne Fremdenzim., gute bekannte Küche, reelle Preise, H. Moninger Bier. Mäßige Preise. Prospekte kostenlos. Tel. 131 Gernsbach. Bes.: Franz Mandl.

Bad Liebenzell
Hotel und Pension „Zum Adler“
Erst. Haus am Platz mit fließ. warm u. kalt. Wasser, Zentralheiz., erstklassige Verpfleg. Mäßige Preise. groß parkart. Garten. Bäder. Garagen. Gelegenheit zur Jagd u. Forellenfischerei. Telephon 5
Besitzer O. Bott, früher Küchenchef.

Neckarkatzenbach schöner Oster-
Aufenthalt
Gasth. u. Pension z. Krone ruhige Lage, ganz vom Wald umsch. Tel.: Gd. Emmerich

Herrenalb
Vegetar. Pension — Diätküche
Villa Waldluft.

Hotel-Pension „Ochsen“
in schöner, freier Lage m. groß. Gart. Erstkl. Küche. Fließendes kaltes u. warmes Wasser. Zentralheizung. Garage. Telephon 2
Prospekte durch die Bes.: Gebr. Emendörfer.

Luftkurort Waldmichelbach i. Oberrh., am Fuße
d. Tronnu, 900 m hoch
Gasthaus und Pension „Odenwald“
Erholungssuchende, Ausflügler, Familien, finden liebevolle Aufnahme zu mäßigem Preise. Tel. 15. Besitzer: Emil Jantsch

Hirsau Schwarzwaldhotel „Löwen“
Zentralheizung — fließendes Wasser — Bäder. — Wein bürgerliche Küche. — Pensonspreis von 4.50 an. — Autogarage. — Telephon Nr. 22. Besitzer: Otto Stoh.

Hotel „Unteres Bad“
Pensionspreis Mark 8.— bis 9.—, Telephon 3.

Ziegelhausen Café BAUER
bei der Rothkirchlichen Kirche
Kurgenehmer Familienaufenthalt. Telephon 1933 Amt Heidelberg

Königsfeld 784 Met. ü. NN. (Schwarzwaldbahn)
Hotel und Pension Wagner
Direkt am Walde, in ruhig. freier Lage, abseits vom Autoverkehr. Angenehmer Garten u. Erholungsaufenthalt. Fließend. Wasser. Neuzeitlich eingerichtet. Pension von 12.00 an.

Bönigen - Brienzensee (Schweiz)
5 Minut. Fahrt Interlaken, Strandbad
Hotel Sailer an Lac
Ihr Hotel für längeren Aufenthalt im Frühling, Sommer und Herbst.
Anfragen an den Besitzer: Fr. Zürcher

FRANZENSBAD
DAS ERSTE MOORBAD DER WELT!
Hervorragendes Frauen- u. Herz-Hellbad
Die stärksten aller bekannten Glaubersalzquellen!
Bäderöffnung 15. April
Auskünfte, Prospekte durch die Kurverwaltung.



Bad Rohlgrub höchstgelegenes Stahl- und Moorbad Deutschlands.
Vollständige Pension mit Zimmer ab 12.00 M.

Deutsches St. Maria, 900 Meter ü. NN. Bahnhöfen bei Stroh-Flächen-Oberammergau. Besondere herrliche Lage, umgeben von großen eigenen Parkanlagen. Das ganze Jahr geöffnet. Besonders hervorragende Heilerfolge bei Blutharmut, Diabetes, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Herzleiden, sowie bei allen Stoffwechsellkrankheiten.
Leitender Arzt: Sanitätsrat Dr. W. E. Pinggéra.
Ährer Aufsicht steht die Sanatoriumsleitung.
Telephon: Amt Heidelberg 8450.
Büro: Maria Theresia, Marie Faller.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem unersetzlichen Verlust, der uns durch das Hinscheiden meiner innigstgeliebten Frau, meiner unvergeßlichen Mutter betroffen hat, sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Mannheim, den 22. März 1929.
Adolf Hille
Eduard Hille

Dankerstattung
Für die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des uns so schwer betroffenen Verlustes sagen wir allen unseren herzlichsten Dank
Mannheim-Neckarau, den 21. März 1929
Familie Hiegel
„ **Kahrmann**

Trauerbriefe
schnellste Herstellung
Druckerei Dr. Haas
16,2
Fernruf 24 044
24 045, 24 051
24 052, 24 053

Riesenmengen Strümpfe
haben wir durch Großeinkauf sehr billig erworben und verkaufen solche ab Freitag besonders preiswert

Damenstrümpfe Baumwolle, haltbare Qualität, Sobie u. Ferse verstärkt Paar	75 ¢	Damenstrümpfe Waschseide, schöne weiche Qualität, vornehme Farben Paar	1.95
Damenstrümpfe schöner Seidenflor, verschiedene Farben, II. Wahl . . . Paar	95 ¢	Damenstrümpfe Waschseide, I. Wahl schöne Frühjahrfarben Paar	2.25
Damenstrümpfe Waschkunstseide, schöne Farben Paar	95 ¢	Damenstrümpfe Bembergseide II. Wahl Paar	2.50
Damenstrümpfe Seidenflor, gutes Farbensortiment Paar	1.45	Damenstrümpfe Seide plattiert der solide Strumpf, hübsche Farben	2.95
Damenstrümpfe Waschseide, klares Gewebe: II. Wahl, moderne Farben Paar	1.45	Damenstrümpfe Marke „Sitella“ prima Waschkunstseide, hochwert. Qual. in den neuesten Farben Paar	3.75
Herrensocken B'wolle, modern gemustert Paar	75 ¢	Herrensocken solide, haltbare Qual. gemustert Paar	1.25
Herrensocken Jacquard gute Qualität Paar	95 ¢	Herrensocken Flor m. Seide plattiert vornehme Muster Paar	1.65

Kinderstrümpfe B'wolle, haltb. Qualität, farbig sortiert, Größe 1 jede weitere Größe 10 Pfg. mehr Paar **50** ¢

Wir reparieren Ihre Strümpfe in ganz kurzer Zeit mit der **Stelosnadel**

HERMANN Wronker
AKT.-GES. MANNHEIM BREITESTR.

CITROVANILLE
GEGEN
KOPFSCHMERZ
MIGRAENE
NEURALGIE
VORZÜGE
ÜBERASCHEND SCHNELLE WIRKUNG
OHNE HERZKLOPFEN OHNE MAGENBLÄHUNGEN



MOBEL FABRIK
TELKAMP
BISMARCKPLATZ AM BAHNHOF
HEIDELBERG
Schenswerte Ausstellung in 5 Stockwerken 557
ZWANGLOSE BESICHTIGUNG

Ein Blick über die Welt

Vier Autos werden am Tag gestohlen

1430 Kraftwagen wurden im letzten Jahr entführt — Aber 1973 wurden wiedergefunden — Nur einer erlöst im Ausland

Mit der Erhöhung des Kraftwagenbestandes hat selbstverständlich auch die Kriminalität in diesem Fach sich gesteigert. Während 1927 in Deutschland 490 Wagen gestohlen wurden, ist die Zahl im Vorjahr auf 1430 angewachsen. Diebstahl gelang es wieder, fast alle Wagen den Besitzern zurückzubringen. Nur 57 sind unauffindbar. Es handelt sich hierbei um kleine Wagen, die bequem zu steuern und leichter zu verwerten sind.

Das Sonderdezernat, das unter Leitung des Kriminalkommissars Seinemeyer bei der Berl. Polizei besteht, ist die Zentrale für sämtliche Autodiebstähle in Deutschland geworden. Diese Dienststelle arbeitet dann als Landes-kriminalpolizei und unternimmt von Berlin aus durch Polizeifunk, Wagenheftbriefe und andere kriminaltechnische Hilfsmittel die Verfolgung der Wagen und der Täter. Das diese Stelle mit großem Erfolg tätig ist, beweist die Tatsache, daß bis auf wenig mehr als 3 v. H. alle gestohlenen Wagen wieder ermittelt werden konnten. Im vergangenen Jahr ist es nur einem einzigen Wagen gelungen, ins Ausland zu entkommen. Es handelte sich um ein in Köln untergekommenes Auto, das nach der Fischhoffswinkel entführt wurde, aber dort auch vom Berliner Polizeifunk erreicht worden ist. Einer der raffiniertesten Diebstähle konnte erst nach mehreren Monaten aufgeklärt werden.

In eine kleine Reparaturwerkstätte brachte ein Berliner Fahrer seinen neuen Fiat, um dort noch einige Änderungen vornehmen zu lassen. Mit dem Wagen kamen die Papiere in die Hand des Werkstättenbesizers. Dieser nahm den neuen Wagen, der seine Papiere vom Polizeipräsidenten Berlin erhalten hatte, entfernte die Erkennungsnummer und fuhr bei der zuständigen Stelle des Kreisverkehrsamt, um hier den Wagen vorzustellen und die Zulassungspapiere und eine Nummer zu erbitten. Da der Wagen in Ordnung war, vollzogen sich die Formalitäten ohne jede Schwierigkeit. Der Wagen bekam die Papiere und eine Zulassungsnummer IE... Dann fuhr der Werkstättenbesizer mit dem Wagen nach Hause, brachte wieder die ursprüngliche IA... an dem Wagen an und lieferte ihn mit den Änderungen seinem Besitzer ab.

Es waren also jetzt zwei Papiere, beide gültig für einen Wagen vorhanden. Nun gab der Werkstättenbesizer einem Bekannten den ehrenvollen Auftrag, ihm einen Fiatwagen von gleichem Typ und gleicher Motorstärke wie der vorgestellte Wagen zu stellen. Der Beauftragte war ein geschickter Mann und trat auch tatsächlich nach nicht allzu langer Zeit mit dem gewünschten Wagen an. Schnell wurde die Lackierung geändert, damit die Papiere und Wagen übereinstimmten, und aus dem gleichen Grunde wurden Rummernänderungen vorgenommen, so daß schließlich ein Wagen IE... regulär mit seinen Papieren in Berlin lief.

Der Wagen wurde als Mercedes benutzt: In ein halbes Jahr lang in Berlin gefahren und führte viele leicht legt noch, wenn nicht doch eines Tages der Autobesitzer das Schicksal ereilt hätte. Bei irgendeiner Recherche fielen die Polizei auf den gestohlenen Wagen und als man die Papiere verglich, erwiebs sich, daß die gleichen Papiere in der Kartei der Berliner Verkehrspolizei für einen anderen Wagen vorhanden waren. Das war ein Fall, den es bisher noch nicht gegeben hatte. Hier war ein Betrug im Spiel, das lag auf der Hand, aber man wußte nicht, wie diese Täuschung oder Fälschung möglich geworden war. Eingehende Beobachtungen und Recherchen ergaben schließlich Beweise von der Schuld der an dem Diebstahl und Betrug beteiligten Personen, die schließlich ermittelt werden konnten.

Die Dreistigkeit, die bei diesem Diebstahl zutage trat, ist bisher ohnegleichen. Als die Beamten des Dezernats Seinemeyer nach etwa einem halben Jahre diesen Fall aufdecken konnten, hatte die Versicherung die Angelegenheit bereits als hoffnungslos aufgegeben und dem Geschädigten einen neuen Wagen gekauft.

Zum Glück sind nicht alle derartigen Diebstähle so raffiniert angelegt. Die meisten sind Gelegenheitsdiebstähle auf offener Straße. Aber auch hier macht sich bereits ein gewerbsmäßiges Verbrechen bemerkbar. das die Wagen und namentlich die leichter vermerkbaren kleinen Wagen, nicht zum Fehler bringt, der seinerseits den Wagen verstoßelt. Das werden dann hoffnungslos Fälle, die aber in verschwindender Minderzahl bleiben. Es besteht eine starke Kontrolle der Wagen und der Werkstätten, und da die Gaußreife selbst das größte Interesse haben, daß ihnen ihr Wagen oder der ihres Dienstherrn nicht gestohlen wird, so ist das Gegenseitigkeitsgefühl und der Zusammenhalt gerade in diesem Bereiche recht ausgeprägt. Die Fälle sind nicht selten, daß ein Gaußreife einen gestohlenen Wagen im Straßenverkehr wiedererkennt und durch unauffällige Verfolgung die Feststellung ermöglicht, wo der Wagen beschlachtet ist. Ist dies erst bekannt, dann sorgt die Polizei schon für alles andere. Und daß sie das mit gutem Erfolg getan hat, beweist die Statistik ihrer Tätigkeit.

Rußland

Verhaftung eines russischen Wanderpropheten
In Rußland sind in den letzten Monaten zahlreiche Wanderpropheten auf dem Lande aufgetreten. Die Sowjetregierung hat deshalb beschlossen, ein Exempel zu statuieren und einen dieser „Propheten“ zu verhaften, der als „Vater Michail“ bei den Bauern großes Ansehen genießt. Dieser „Prophe“ ist von Dorf zu Dorf gemondert, hat dabei jedem Wetter Trost geboten und selbst im Schnee seinen Weg mit bloßen Füßen zurückgelegt. In den Dörfern sang er Psalmen, warnte die Bauern vor dem Antichrist, der im Lande umgehe, und ermahnte sie, an dem alten Glauben und den alten Sitten festzuhalten. In seiner Begleitung befand sich ein Chor von Sängern, darunter vier Frauen, die sich nach den Wünschen des ermahnten Jaren Olga, Tatjana, Marina und Anastasia nannten. Die Bauern bereiteten dem „Vater Michail“ überall einen herzlichen Empfang und verehrten ihn als Heiligen. Kurz ehe er verhaftet wurde, gab Michail seinen Schülern den Auftrag, Flugblätter mit einer geheimnisvollen Botschaft in allen Teilen Rußlands zu verbreiten. Bei dem Auftreten dieses „Propheten“ handelt es sich, wie schon gesagt, nicht um einen Einzelsach. Vielmehr tauchen Propheten, Pöler und Einflußler, die in dem alten Rußland eine gewohnte Erscheinung waren, in der letzten Zeit in großer Zahl in den russischen Dörfern auf. Es kommt dann häufig zu religiösen Erwedungen und zu Kundgebungen, die den Sowjetbehörden sehr unangenehm sind.

Indien

Der Streit um ein Götzenbild
Zwei indische Sekten streiten seit mehr als zwanzig Jahren, ob ein Götzenbild noch angebetet, oder ob es getilgt sein soll, es mit Edelsteinen und Tuchstücken zu befeiden. Das Standbild, ein Hindugott, befindet sich in einem Tempel in Schipur in den indischen Zentralprovinzen. Die Sekte der Schwetambars, die den Tempel für sich in Anspruch nehmen, verlangen, daß der Götze mit Edelsteinen geschmückt und auch teilweise befeidet sein soll. Die Sekte der Digambara dagegen, die den Götzen ebenfalls anbeten, sind für den Verzicht auf jeden Schmuck und jede Befleidung. Sie nahmen im Jahre 1908 eine günstige Gelegenheit wahr und entfernten von dem Götzenbild allen Schmuck und alle Befleidung, die die gegnerische Sekte ihm angelegt hatte. Seitdem beschäftigt der Fall die Gerichte. Der Bezirksrichter gab der Sekte Recht, die das Götzenbild schmücken will. Dieses Urteil ist jetzt von der höchsten Instanz bestätigt worden. Inzwischen sind die Kläner, die den Rechtsstreit vor mehr als 20 Jahren vor Gericht brachten, fast alle gestorben.

Amerika

Der Maschinenmensch im Lufthafen
Die New Yorker Vestinghouse-Gesellschaft hat einen Maschinenmensch namens „Televox“ konstruiert, der automatisch eine Reihe von einfachen verrichtungen besorgen kann, wie z. B. ein elektrisches Licht einschalten oder einen Kontakt herstellen u. a. m. Mitte dieser Woche wurde „Televox“ nach dem Lufthafen Newark in dem Staate New Jersey geschickt, um sich dort nützlich zu machen. Er erhielt den Auftrag, auf der Sirenenanlage eines nahenden Flugzeuges hin die Lichtanlage des Lufthafens in Tätigkeit zu setzen. „Televox“ ist äußerst empfindlich gegen Schallwellen. Je nach der Lautstärke und der Lauthöhe werden elektrische Ströme frei, die bestimmte Bewegungen des Maschinenmenschen auslösen. Auf diesem Vorgang beruht auch das nützlichste Experiment in dem Lufthafen von Newark. Die Versuche verliefen nach Wunsch. Das Sirenenkloppel des Flugzeuges wurde auf eine Entfernung von etwa tausend Metern von einem Lautverstärker aufgefunden. Die Schallwellen wurden dann dem „Televox“ zugeleitet, der prompt den Schalter in Bewegung setzte und den ganzen Hafen mit hellem Licht überflutete. Die Versuche sollen fortgesetzt werden. Hatten sie weiter bekräftigend aus, so soll der „Televox“ ständig in dem Lufthafen aufgestellt werden. Durch seine Vermittlung könnten dann Flugzeuges, die sich dem Hafen nähern, von der Luft aus durch ein Lichtsignal die Lichtanlage des Hafens in Betrieb setzen, ohne daß das Personal zu diesem Zweck alarmiert zu werden braucht.

Afrika

Der Millionenraub der Präsidenten Krüger
Als der Präsident der früheren Burenrepublik „Olm“, Paul Krüger, am 4. Juni 1909, dem Tage vor dem Einzug der englischen Truppen Pretoria verließ, nahm er nach einem allgemein verbreiteten Glauben einen Millionenraub mit auf die Reise. Es soll sich um Goldbarren im Werte von rund 2,5 Millionen Mark gehandelt haben. Es verbreitete sich dann weiter das Gerücht, der Schatz sei irgendwo in Südafrika versteckt worden und es begann ein eifriges Suchen nach den verschwundenen Goldbarren. Die Suche ist für eine ganze Reihe von Menschen verhängnisvoll geworden. Sie führte in mindestens 15 Fällen zu Mord, Totschlag und sonstigen Todesfällen. Bis in die letzteregangene Zeit hat es immer wieder Abenteuerer gegeben, die dem Phantom der vertriebenen Goldbarren nachjagten. Erst vor kurzem ist der Schatz des Geheimnisses gelöst worden. Präsident Krüger war damals bei dem Verlassen der Hauptstadt Pretoria von dem Staatssekretär Nels begleitet. Tessen Sohn, Oberst Dundas Nels, hat jetzt nach den Aufzeichnungen seines Vaters genau aufgeführt, was in jenen Tagen wirklich vor sich gegangen ist. Präsident Krüger hatte tatsächlich Goldbarren in seinem Gepäck, aber nur im Werte von 2,5 Millionen. Dieses Gold war noch von einem größeren Betrage übrig, der zur Gründung einer neuen Hauptstadt in Maschando Dorp in der Nähe der Delagoa-Bucht dienen sollte. Die Goldbarren blieben auch nicht in Südafrika zurück, sondern wurden nach Frankreich befördert und dort verkauft. Das der Glaube entstehen konnte, die Barren seien in Südafrika versteckt, hatte seinen besonderen Grund. Es waren mehrere Eisenbahnwaggons, die den Engländern nicht in die Hände fallen sollten, in die Bucht geschickt worden. Einige Soldaten, die den Vorgang beobachteten, glaubten, es handelte sich um das Versteckwerden der Goldbarren. Tatsächlich enthielten die Waggons jedoch Munition. Nach einer anderen Version sollten die Barren in einem Waggon auf einem Schiffe verladen werden. Ein oder zwei Millionen wertlos waren ihr Leben bei dem Sturm, den Boer zu beden.

Amerika

Aus dem dunklen Amerika
Für die Derrschaft des Überglaubens in den Vereinigten Staaten spricht ein neuer Fall, über den die amerikanischen Blätter ausführlich berichten. In New Hampshire in dem Staate Ohio besuchte der junge Fred Conrad eine Erwedungsvorlesung der Methodisten. Er gewann nach seiner Rückkehr in das elterliche Haus die Überzeugung, daß sein Vater vom Teufel besessen sei. Um ihn von diesem bösen Geiste zu befreien, begann er zu fasten und schloß, solange keine Heilung zu ihm zu kommen, bis sein Vater der Mithrasreligion beigetreten sei. Nach 28 Tagen gab der Vater nach. Der Sohn legte aber nach vier Posttagen zu, wie auch wie der Teufel, vierzig Tage gefastet zu haben.

Frankreich

Der elektrische Tod im Bade

In Paris ist ein Mitglied der polnischen Gesandtschaft tot im Bade aufgefunden worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß es durch den elektrischen Strom getötet worden ist. Hätte dieser Art ist in der letzten Zeit recht häufig vorgekommen. Die Nässe und Feuchtigkeit ist ein vorzüglicher Leiter. Ein elektrischer Strom, der dem Menschen auf trockenem Boden nicht zu Schaden vermag, kann lebensgefährlich werden, sobald die Feuchtigkeit als Leiter hinzutritt. Im ersten Fall kann der Mensch eine Spannung von 1000 Volt ertragen, im zweiten können ihm 100 Volt verhängnisvoll werden. Ist eine Stelle in der Leitung schadhaft und tritt der Strom in das Wasser über, so kann sich sehr leicht ein Unfall ereignen. Es ist deshalb im Badezimmer immer Vorsicht geboten.

Ein seltsamer Beiragsfall

In der französischen Stadt Limoges wurde der ehemalige Grenadier Martin wegen eines eigenartigen Beiragsvertrages zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte sich im Jahre 1870 anwerben lassen und war mit einer Kriegspension entlassen worden. Gleichzeitig wurde er in einer kasernenhaften Unterabteilung, die ihm im Sommer vorzuziehen als Gehalt entlieh. Daraufhin wurde ihm die Pension entzogen. Nach einem halben Jahre sollte sich Martin zu einer neuen Unterabteilung stellen. Er erkrankte im Krankenhaus, heimlich mit einem Flaschen versehen, in dem mehrere Tuberkulosebazillen enthalten waren. Er markierte einen heftigen Hustenansturm und schüttete, wie er glaubte unmerklich, die Bazillen in den ihm dazugehörigen Spünapf. Der Vorgang war aber beobachtet worden. Da die weitere Untersuchung ergab, daß Martin tatsächlich gehandelt war, wurde er wegen Betruges zur Verantwortung gezogen. Der Versuch, sich die Pension zu erhalten, ist ihm also teuer zu stehen gekommen.

England

Kinderheiraten in England

Dem heiratfähigen Alter sind durch die englische Gesetzgebung sehr weite Grenzen gezogen. So können z. B. Mädchen schon nach vollendetem 14. Lebensjahre eine Ehe schließen. Im Oberhaus steht gegenwärtig ein Antrag zur Beratung, der die Grenzen enger ziehen will. Danach sollen Heiratsverträge vor vollendetem 16. Lebensjahre sowohl für das männliche wie für das weibliche Geschlecht verboten sein. Lord Buckmaster, der den Antrag eingebracht hat, erinnerte an die Kinderheiraten in Indien und sagte, daß England dort zu reformieren versuche, solle es erst einmal sein eigenes Haus in Ordnung bringen. Der Bischof von Southwark unterstützte den Antrag. Er wies darauf hin, daß der englische Kinderheiratsverein in dem Laufe der letzten 30 Jahre 100 Fälle behandelt habe, in denen wegen Verheiratung von Mädchen unter 16 Jahren habe eingeschritten werden müssen. Bemerkenswert war die Haltung der englischen Regierung. In ihrem Namen erklärte Lord Salisbury, das Kabinett sei mit der Richtung des Antrages im allgemeinen einverstanden. Er führte einige Biforen an. Im Laufe der letzten 12 Jahre seien in England und Wales im Jahre durchschnittlich 24 bis 26 Mädchen unter 16 Jahren verheiratet worden, in Schottland fünf. Während aber der Bischof von Southwark die Kinderheiraten als einen Stand bezeichnet hatte, erklärte Lord Salisbury nicht ganz dieser Meinung an sein. Er meinte, man dürfe doch auch die Gefühle und Empfindungen

Ein Mann und Hunderttausend Mark

Roman von H. L. Kumpff

Copyright 1920 by Georg Müller Verlag, Aktien-Gesellschaft, München, Printed in Germany.

Der Widerhall des mörderischen Schusses durchzitterte die Stadt. — der General ermordet! — Vorwärts marsch. Kundweise sind Papiere; ein Detektiv in der Wohnung eines Kommunisten? — Später! — Was, Raffendefraudant? — Herr, man hat auf den König geschossen, man hat den General ermordet! — Vorwärts, vorwärts.

Der Draht spielte durch die Stadt. Verhaftungen drängten sich, schnelle Kontrollierung wurde unmöglich, Protestierende waren unklar. Als Engländer im Hotel, als Deutscher Detektiv bei einem Raufen.

Kundweise sind Papiere, aber doch von Wichtigkeit, denn der Paß der Baronin Kolna von Altheer, geb. Mutasschiewa wird gestempelt und in schwarz behandschulte Hände zurückgegeben. Eine schöne, eine interessante ältere Dame, Ah, die Doktorin, Sie wollen nur die Schwester, — ah, Madame Clémence, Sie nur die Freundin an den Zug geleiten. Passiert, passiert! Der Träger bringt die Koffer in den Zug, elegante Lederkoffer mit silbernem Monogramm, in die elegante erste Klasse des Zugwagens. Ein Abteil frei geworden für Frau Baronin.

Frau Baronin steht am Fenster, die eine Hand ihrer Schwester, die sie liebt, — die andere Madame Clémence, der sie dankt; denn es sieht doch ein jeder, daß Frau Baronin eine Tabakur in Madame Clémences Schönheitssalon mitmachte. Diese Farben, diese Frisuren des Gesichtes! A la bonheur, madame Clémence.

Die Pfeife des Jungführers! Ist sie nicht genau so wie in München oder in Leipzig oder in Prag? Und wenn der Zug sich in Bewegung setzt, die Zurückbleibenden kleiner werden und alles Gewese so schnell versinkt, um dem großen Neuen, dem kommenden Abenteuer Platz zu machen, — ist es nicht wie überall? Schmerzlich schön, aber durchpulst vom Leben, spannend.

Die Baronin winkt und wirft ihren Freundinnen Rosen nach aus dem prachtvollen Strauß, den ein Postheldirektor selbst ausfuhrte und an dem ein Brieflein steckte, ein höfliches, eindeutiges Brieflein: „Ich höre, daß Sie heute mit dem Orientexpress Sofia verlassen wollen. Es ist auch höchste Zeit für den Frühling am Bosphorus. Beste Wünsche und Grüße eines Freundes!“

VII.
Einen Tag und eine Nacht schmachtete Dömer im Untersuchungsgefängnis. So also sieht es hinter den Mauern aus, wohin er schon so manchem verfall. So niedererschmetternd trostlos und gemein! Aber es sind ja bulgarische, unsere deutschen werden zum Glück anders sein.

Mein Herr, ich bin ein Detektiv. Ich verfolge einen Verbrecher, der ungeheure — — —
Mein Herr, ich spreche nicht deutsch!
Monsieur — — —

Mein Herr, hier wird nicht französisch gesprochen; wir sind in Bulgarien. Wenn Sie nicht bulgarisch können, schwelgen Sie! — Was? — Sie treiben sich verkleidet in Kommunistenwurzigen herum?! — Beherrschen Sie sich. Ihre Angaben werden geprüft; man hat schon nach Deutschland telegraphiert.

Dömer verzweifelte. Er wütete, er bat, er drohte. Er wünschte den deutschen Konsul zu sprechen, — aber man war kurz angebunden, und die stündlich neu eingelieferten erschwerten seine Rehabilitierung kolossal. Am Morgen des folgenden Tages rief man ihn auf: Geben Sie Ihre Papiere! — Er gab sie hoffnungslos; Stunden vergingen, — es war selbst für einen kleinen sahen Detektiv zu viel. Der General, dessen Auto er im Vorbeifahren freiste, wird inzwischen schon bestattet — — — und da, da geschah das Gräßliche, — die heimlich gesammelte Kraft, der aufgespeicherte Explosivstoff, seit langem schon drohend, entlud sich, ein ungeheurer Donnerschlag erschütterte die Stadt, das Land, die ganze Welt, — die Kathedrale war in die Luft gesprengt worden.

Die Kathedrale, in der an zweitausend Menschen versammelt waren, um ihre Entrüstung über die menschliche Ermordung des Generals vor Gott zu dokumentieren, wurde gesprengt. Eine Höllemaschine explodierte unter der Hauptkuppel, wo ein Thronhimmel aufgebaut war, um die königliche Trauer zu beschatten. Der, den sie treffen sollte, war nicht erschienen, aber sein Diener, der General Davidoff, mußte die Höhe des Thrones mit tausendfältigem Tode bezahlen. Aber was war ein General, dessen uniformierter Leib zerfetzte, was war ein einzelner Mensch und hätte er höchste Würde bekleidet, gegen diesen hundertfachen Jammer ringend? — Trümmer, eingestürzte Kuppeln, gebrochene Marmorsäulen, goldgeschmückte Hellsignaturen, deren ausgebreitete Arme, statt die Däpfer zu segnen, sie zerstampelten, entweihte Hölzer, zerstückelte Altäre, und dahinsinken Menschen, Menschen, erschlagen, zerrissen, verblümmelt, ermüdet von der Angst der andern, erstarrt in grenzüberschreitender Panik, fünfzig, hundert, zahllos und mit Zahlen nicht zu messen in all dem Entsetzen und der Qual.

Hundert Tote, tausend Verletzte meldete der Bericht endgültig, und die Welt horchte nochmals einen Moment erschüttert, um sich dann dem nächsten zuzuwenden.

Ueber Sofia aber senkte sich die Ruhe des Grabes. Die Menschen blieben in den Häusern, Wagenverkehr wurde verboten, wie in Zeiten der Revolution durchsuchten nur Lastautos die Stadt, vollgepackt mit schwerbewaffneten Soldaten, die Geschäfte schlossen sich, die Veranlagungskästen wurden geschlossen, der Ausnahmezustand verhängt. Die Grenzen schnappten hermetisch zu wie die Türen von Stahlkränken. Eher konnte einer die ganze Donau hinausschwimmen, als unbemerkt in ein anderes Land gelangen. Glücklich die, die draußen sind. Bedauernswert die, die nicht hinaus können, — jammervoll für die, die eingesperrt sind, unschuldig, — Diener des Befehles in der Ausübung ihrer Pflicht vom blinden Walten der Justiz getroffen.

Und sah man schon durch das geöffnete Tor die Freiheit, — so wird man zurückgeschlagen durch den Strom, der jetzt in dieses Tor gepreßt wird. Wie ein Ertrinkender, der das Land nahe sieht. Hat er sich bis zum Boden unter den Füßen herangelassen, wirft ihn eine neue Welle wieder weit zurück, und er muß von vorne beginnen, wenn ihn die Kraft nicht verläßt. — Und gegen Menschenwellen anzukämpfen, die in Verfolgung der Attentäter die Sofioter Gefängnisse überfluteten, — fast unmöglich! Fünfhundert, — tausend, — zweitausend Verhaftete brachte die erste Woche nach dem Schreckensstage, und zu bewundern ist die ungebrochene Energie eines kleinen Mannes, der den Kampf gegen Entrüstung, Haß, Wut, allzu lockere Bewehrung und allzu gestiftetes Nationalbewußtsein am vierten Tage siegreich beendete.

Und entlassen wurde in die Stadt, in der drei Tage kaum andere Fahrzeuge zu sehen waren als Leichenwagen.

Dömer hatte allerlei ausgestanden in diesen Tagen. Er war gerecht genug, nicht dem Defraudanten sondern seinem Beruf davon die Schuld zu geben, konnte sich aber doch nicht wehren vor dem Schicksal: Ich muß und werde ihn kriegen! — Er badete gründlich, was äußerlich nötig war, und erholte sich allmählich in seinem Hotel, das wie alle anderen unter polizeilicher Aufsicht stand, von den Strapazen dieser fünfmal vierundzwanzig Stunden, die er nie vergessen würde. Sofort nahm er, soweit möglich, seine Nachforschungen wieder auf. Nara Mutasschiewa konnte er allerdings nicht sprechen. Sie weilte vom ersten Moment an bei den Sterbenden und Vermundeten, ein seltenes Beispiel aufopfernder Fürsorge, unermüdet und tagelang nur für andere lebend.

Fortsetzung folgt.)

Ostergaben

Für die Dame

- Damenstrümpfe *feinste Wäsche, Goldstempel* 2.90
- Eleg. seidene Schlüpfer *prima Qualität* 4.50
- Seidene Tailenröcke *mit eleganter Spitze garniert* 8.25
- Flotte Schlotanzüge *in vielen modernen Farben* 7.75
- Elegante Morgenröcke *schöne, reine Seide mit Erol* 22.50

Für den Herrn

- Jaquard-Socken *prima Qualität, Fior mit Seide* 2.25
- Krawatten *elegante Klubstreifen, schone, reine Seide* 3.75
- Herren-Hemden *prima Popeline, moderne Details* 8.75
- Elegante Schlafanzüge *prima Popeline* 16.75

GEBRÜDER **Wirth**

0 6, 7 Mannfeld 0 6, 7

Ihr äußereres Bild

ist von ausschlaggebender Bedeutung! Bevor Sie sich den neuen Anzug oder Mantel zulegen, versäumen Sie bitte nicht, uns zu besuchen!

- Frühjahrs-Herren-Anzüge
- Frühjahrs-Herren-Mäntel
- Frühjahrs-Sport-Anzüge
- Frühjahrs-Kinder-Kleidung

Gut und preiswert, stets modern **FERTIG-KLEIDUNG** für den Herrn!

Besichtigen Sie vor dem Einkauf von **Qualitäts-Möbeln** die Ausstellung moderner stiv. Wohnungs-Einrichtungen des Möbelhauses **Rob. Leiffer, Bismarckplatz 15** Groß die Auswahl, enorm billig die Preise Zahlungs-Erleichterung 8327

Engelhorn & Sturm

Größtes Haus für Herren-, Knaben- und Sportkleidung Mannheim 0 5, 4-7

Das ist Weczera's Strumpf-Sparkasse

Strumpf-Sparkasse

WECZERA



Damenstrümpfe bürgen für Qualität

Nr.	Preis	Strumpfart	Damen	in der Woche	Kassen-Kontrolle
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
5a					

Unseren verehrten Kunden gewidmet

Gratis

Ein Gratis-Paar
beim Einkauf von 12 Paar Strümpfen oder Socken im Laufe eines Jahres.
Das führende Strumpfhaus

H. & A. WECZERA
Mannheim, Planken 0 3, 4a Ludvigshafen, Bismarckstr. 49

Offene Stellen

Vertretung (Ingenieure)
für Fabrikbedarf gesucht

Gebiet Mannheim und Umgebung. Aussichtsreiche Umsatzmöglichkeit.

Angebote mit Angaben über Alter, Referenzen und bisherige Umsatzziffern werden unter F E 200 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. arbeten. 3550

Verkäufe

Kinderswagen mit, sowie **Staubsauger** zu verkaufen bei *5388
Grüner, Emil-Georg-Str. 11b.

Elek. Gipsputzmaschine feine Arbeit, Größe 40, verstellbar zu verkaufen. Rheinmühlstr. 14, part. *5306

Kauf-Gesuche

kleiner Warenstand oder **Lebensversicherung** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A D 4 an die Geschäftsstelle. *5372

Miet-Gesuche

1 oder 2 mod. möbl. Zimmer el. Licht, Bad, Tel., möbl. separat, separat gelegen. A. L. 4. an die Geschäftsstelle. *5372

2 mod. möbl. Zimmer (Bath., u. Schlaf.) mit Tel. u. Boden, möbl. Küche, Arbeitszimmer, -Wine, -Küch., -Wine, u. -Freizeitanlage, an *5372

2 mod. möbl. Zimmer (Bath., u. Schlaf.) mit Tel. u. Boden, möbl. Küche, Arbeitszimmer, -Wine, -Küch., -Wine, u. -Freizeitanlage, an *5372

400 RM.

Wenn Sie bestimmt im Monat verdienen beim Verkauf einer aussergewöhnlichen Broschüre, Damen und Herren, die dafür Interesse haben, wenden Sie sich schriftl. oder mündl. an **Ferdinand Lutz-Verlag, Mannheim, Rheinmühlstr. 14** Sprechzeit: 12-2 und 5-8 Uhr. *5300

Damenfriseur (sc)
mit 5-6000,- bar. in glänzender Existenz arbeiten. Angeb. unt. Z S 97 an die Geschäftsstelle. *5347

Gewissenhafte Säuglingspflegerin
für sofort oder später gesucht. Besuchen Sie mich bei Frau Klein, Rheinmühlstr. 16. Telefon 25224. *5251

Wagende jüngere Stenotypistin
für sofort oder später gesucht. *5370
Neuromanntle, D. Oder, D. I. 7-8, Quinlanstr. *5376

Lehrmädchen
für Büro u. Nebenarbeiten. *5318
Wagende unter 20 J. für 10 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. *5318

Lehrmädchen
für Büro u. Nebenarbeiten. *5318
Wagende unter 20 J. für 10 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. *5318

jüngeres Mädchen
für Büro u. Nebenarbeiten. *5318
Wagende unter 20 J. für 10 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. *5318

Stellen-Gesuche

Tätiges Alleinmädchen
sucht Stelle in Klein- oder Großstadt. Angeb. u. Y Y 75 an die Geschäftsstelle. *5315

Neugieriges, ehrliches Mädchen
sucht Stelle. Angeb. u. X X 80 an die Geschäftsstelle. *5370

Verkäufe

Piano
Hörst, Wand, schön, Ton, sehr gut erh., sonst billig abzugeben. Frau J. Schmitt, D. 2, 12, Flaxmühlstr. *5320

Weiß emaillierter Grudeherd
in gut. Zustand, potentiell abzugeben. Telefonische Anfragen erbeten bei Nr. 80874. 1417

Vermietungen

Lagerraum, Büro oder Werkstatt
sehr hell, mit elektr. Licht u. Toreinfahrt, bis 1. April zu verm. 91215 J 5, 17, part. *5327

Großer Laden
mit Nebenraum und Keller, Junadulstr. 11 7 zu vermieten. Anwartschaft unter Z E Nr. 54 an die Geschäftsstelle. 1416

Herrenrad

Herrenrad
fabrikneu, für 70,- bar. zu verkaufen. Anwartschaft unter Z E Nr. 54 an die Geschäftsstelle. *5327

Bald ist Ostern!

... und noch billiger als Sie dachten, bringen wir die schönsten Frühjahrs-Neuheiten!

Eine Sensation!
Kleid „Bavaria“
aus feinstem Louisiana-Trikot, in vielen Farben

Kinderkleid in reizender Form, Gr. 40 **2.40**
Damenkleid lesche Jun-perform **7.50**

Frühjahrs-Mantel reine Wolle, flotte Form **9.75**
Frühjahrs-Mantel ganz auf K'Seide gefüttert **14.75**
Frühjahrs-Mantel aus modernen Peplistoffen, ganz auf Füller **19.75**
Frühjahrs-Mantel in eleg. Ausführ., ganz auf K'Duchesse-Seide **29.75**
Kostüm aus prächtvollem Herrenstoff, Jacke auf Damassé **24.75**
Smoking-Kostüm aus prima Schottenrip, mit Treasenetfassung, Jacke auf Seidenjerse **35.00**

Die schönsten Kleider
aus feinen Wollstoffen, Crêpe de Chine, Crêpe Satin, Veloutine etc., in den neuesten Formen
5.90 7.90 9.75 14.75 19.75

Darum: 4132

Zuerst zu KANDER
MANNHEIM



Verkehrskarte von Deutschland

für die Leser und Geschäftsfreunde der NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG

Entworfen von Professor Dr. H. HAACK im Verlag JUSTUS PERTHES, Göttingen
Maßstab 1:1.500.000, Größe: 84 x 110 cm

Völlig neues System der Darstellung!
Unentbehrlich für Industrie und Handel, Schifffahrt und Verkehr, Behörden, Schule und Haus

Die Karte enthält
von Paris bis Warschau, von Kopenhagen bis weit über die südlichen Grenzen Deutschlands: alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen; Eisenbahn-Direktions-Knotenpunkte und Umsteigepunkte; Endstationen von Zweigbahnen und Nebenbahnen; alle Schifffahrtslinien mit Dampfer- und Reiseverkehr; Anlaufpunkte der Luftschifffahrt; alle wichtigen Kanäle; Staatsgrenzen, alte und neue Grenzen.
Alles in mehrfarbigem Druck auf dauerhaftem, holzfreiem Papier

Zu beziehen durch unsere Geschäftsstellen E 6, 2 und R 1, 9/11 und das Trägerpersonal zum Preise von Mark **1.30**
Zusendung durch die Post bei Voreinsendung des Betrages Mk. **1.30** per Nachnahme Mk. **1.60**

Immobilien
Neubau
mit Garten, Rheinl., 1x8 u. 8x4 Zimmer mit Zubehör, zu verkaufen. Jahresüberschub 1800 M. Erlösber. 5-6000 M. 3 B.-Wohnung per 1. 7. 29 beschd. Angebots unt. T C 33 an die Geschäftsstelle d. Bl. *81179

Haus
in guter Lage gesucht
mit sofort oder später freierwerbend. Werkstätte
entl. auch mit 2^{ten} kleinem Laden.
Angeb. u. P G 102 an d. Geschäftsstelle.

Automarkt
4 Eiger-Auto mit Chauffeur, pro Tag 25 M. ausleih. Räder, u. W F 10 an die Gesch. *81209

Schlager:
in billigen Autos zu verkaufen. *8328
2. 4. 6 Eiger, gefühl. u. offene Wagen.
Motorrad mit Beiwagen, ant. erb. 350 M. Knaulchen
Ehrentstraße 2a.

Verkäufe
Gutgehend, noch sehr erbsparfähig
Molkereiprodukten-Geschäft
in Speyer zu verkaufen. Jahresumsatz mindestens 50-60 000 M. für H.A. 6000.-
Tauschwohnung vorhanden.
Angebote unter A E 5 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8375

Eis-Schrank
für gewerbliche Zwecke, fast neu, Extra-Anfertigung, preiswert zu verkaufen. *8286
Fr. Hieselberger, Rennershofstraße 28.

Gelegenheitskauf!
1 Rüstling, 1 Rüstling, 1 aus Leder, erstklassige Arbeit, neuwertig, zu verkaufen.
Angebote unter Z L 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8338

Zeitungsmaakulator
hat abzugeben *8174
Neue Mannheimer Zeitung

Miet-Gesuche
Werkstätte gesucht!
womöglich in der Stadt. Angebote unt. Z N 92 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8340

Büro- und Lagerraum
mit Toreinfahrt
sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. Z M 91 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8341

5-6 Zimmer-Wohnung
beschlagsnahmefrei
in Mannheim oder nächster Umgebung verhält oder später zu mieten gesucht. Eventuell kann gleiche Wohnung in Konstanz in Tausch gegeben werden.
Geht. Angebote erb. unter F K 105 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8364

Neubau-Wohnung
3. etw. 4 Zimmer mit Küche, Bad und allem Zubehör, möglichst mit Garage, von jungem, seriösen Ehepaar sofort gesucht. Ausführliche Offergabende erb. unter Z C 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *81280

Beschlagsnahmefrei
1-2 Zimmer u. Küche
von Ehepaar mit Kind sofort in gutem Hause gesucht. Angebote unter Z O 98 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8342

Vermietungen
Magazin und Büro
ca. 500 qm, Rheinböschungstr. 54, sofort zu vermieten. Näheres: Welfenstr. 2, Bahler, Telefon Nr. 334 10. *8350

Geräumiger Laden
im Zentrum Mannheims, in der ersten Geschäftslage bald zu vermieten. *1242
Nur seriöse Interessenten erbeten unter F B 197 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleiner Laden
im Zentrum der Stadt, nächster Nähe Marktplatz u. Börse, evtl. auch als Büro m. Lager per 1. 4. oder später zu vermieten. Angebote unter Z T 95 an die Geschäftsstelle. *8361

Parterre-Räume
für Büro u. Laden geeignet, Nähe Marktplatz zu vermieten. Angebote unter B Z 130 an die Geschäftsstelle d. Bl. *8364

Vermietungen
2 gr. leere Zimmer
mit Küchenzubehör an vermieten. *8277
Schweingerstr. 152, 2 Treppen links

1-2 eleg. möbl. Zim.
Extraclean, 1 Z., el. Bad, an seriöser Herr vom 1. 4. an um. Zu sprechen u. 11-2 Uhr. Zu erb. in d. Gesch. *8282

Ein sehr. saub. zwisch. Wohnhof u. Wasserturm
mit möbl. Zimmer (1) od. (2) od. (3) Zimmer an verm. in d. Gesch. *1222

Ein möbl. Zimmer
Schreibstisch, Bücherregal, el. Licht, Bad per 1. April an verm. Blücherstr. 17, 2. St. *8345

M 2, 17a, 3 Tr.
Schloßstraße
Sehr gut möbliertes sonniges Zimmer an seriöser Herr vom 1. 4. an verm. 1421

Schön möbl. Zimmer
sof. an verm. Prinz-Wilhelmstr. 17, 2. St. *8373

Schön möbl. Zimmer
mit 2 Betten, Toilette, u. Küchenzubeh. evtl. a. Wohnz. p. 1. 4. an v. Rheinstraße 14, part. *8399

Ein möbl. Zimmer
mit el. Licht an sof. in. Herrn sof. od. 1. 4. an um. Gießhölmerstr. 29, 1. Tr. v. *8387

Möbliertes Zimmer
sof. od. 1. 4. an verm. L. 4. 10. 1. Tr. links *81947

1-2 gute Schlafstellen
an 5 A ohne Keller vermietet. *8150
Franz Weber, Gedenkhofstr. 30, 2. St.

Sauber möbl. Zim.
auf 1. April an vermieten. E 5. L 2 Tr. 501 Gehe. *8394

Möbliertes Zimmer
an vermieten. *8390
U 1, 14
bei Wender.

Schön möbl. Zimmer
sof. an seriöser Herr an um. Bad, el. B. Tisch, u. 2-7. Angewandte 19, 1. Stock, links *8250

Ständehol, Pfalzplatz
Nr. 22, part. 1. sonnig, möbl. Schlafzimmer, el. B. u. Bad, p. 1. 4. an verm. Tel. 282 81. *81197

1 schön. Mansarden-Zimmer
an ruhigen Mieter zu vermieten. Nob. Schimperstr. 1, 1. Tr. rechts. *8195

Gut möbl. Zimmer
an vermieten. *8196
Nob. Schimperstr. 1, 1. Treppe, rechts.

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten sofort an vermieten. *81224
E 7, 6, 8. Stod.



Der billige Preis ist gleich
Die gute Qualität ist gleich
Der erlesene Geschmack ist gleich
Die neuen Formen sind verschieden
Die modernen Farben sind verschieden
Die originellen Garnituren sind verschieden

Selbstverständlich haben wir auch in anderen Preislagen eine unerschöpfliche Auswahl
Wronker
HERMANN
AKT.-GES. MANNHEIM BRÜTESTR.

Dreipreis-Hüte
die neue Spezialabteilung
unseres Damenputzes
Merken Sie sich bitte!
diese 3 Preise: 3⁸⁵ 5⁸⁵ 8⁸⁵
Wir unterhalten ständig in diesen Preislagen eine Riesenauswahl
schöner Damenhüte
Keine Massenware
Die Preislagen bleiben
Die Hüte wechseln
Stets das Neueste!

Jeder Hut 3⁸⁵
Jeder Hut 5⁸⁵
Jeder Hut 8⁸⁵

Unterricht
Höher. Privatschule Schülerheim
Real-Handelschule E. Algor. 19. Schuljahr
Heidelberg Mönchhofstr. 26-28
Ziele: O.-Realschule, Realgymnasium bis O.
Handelsklasse 1/2 u. 1/1 Kurse.
Internat. Kl. Klassen. Individ. Behandlung
Erst- u. Elternhaus. Gesunde Verpflegung
Energ. Erziehung zu Fleiß- u. Pflichtgefühl
Wandern - Sport - Turnen.
Auskunft durch die Direktion. *88

Gründlichen Unterricht
in
Klavier u. Harmonium
erteilt *8124
Hildegard Kadel, Diplom-Musiklehrerin
Mittelstr. 3, Telefon 31513
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Ausbildet an der Höher. Musikschule
für Musik Mannheim
Weiterführende Violin- u. Orgel-Unterricht

Dramatischen Unterricht
erteilt *8410
Maria Andor
Sprechstunden täglich von 15-18 Uhr
Mannheim, M 6, 14, III

Technikum Bingen am Rhein
Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisen-
hochbau, Automobil- und Flugzeugbau
Beg. - Mitte April u. Mitte Oktober. Progn. kostenfrei.
Ent 2

Ihr Frühjahrs-hut
von **KANDER**
dann ist er billig u. gut!

Moderne Formen u. Farben
Besichtigen Sie unsere Auslagen

Herrenhut leichter Wollfilz 2.90
Herrenhut der richtige für Sie 4.90
Herrenhaarhut leicht u. elegant 9.90, 6.90
Neuartige Sportmützen 1.45, 90¢

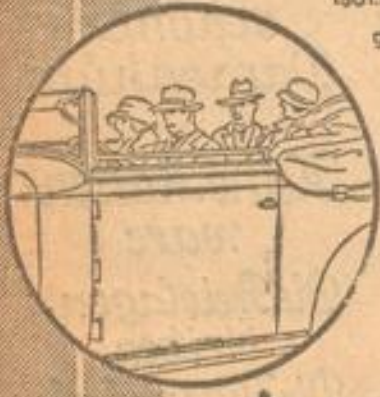
KANDER
MANNHEIM

Der treffsichere Geschmack der Dame

bevorzugt das vollendet moderne Citroën-Cabriolet. Die Vornehmheit dieses Fahrzeugs in Form und Farbe vervollständigt dezent die Eleganz der Dame.

Der Citroën-Wagen ist mit den neuesten Verfeinerungen und Bequemlichkeiten ausgestattet, sein Lauf ist vorbildlich leicht und geräuschlos, seine Handhabung spielend einfach. Noch mehr: im Preis liegt der Citroën hervorragend günstig, im Betrieb ist er ungewöhnlich sparsam.

Preis des viersitzigen 10145 PS
Citroën-Sechsylinder-Cabriolets
in Luxusausführung
RM 6950.— ab Köln.



CITROËN KÖLN

Generalvertretung:
Ingenieur Karl Schmoll, Werftstr. 23-25

Wir Kleiden Sie!



mit
**Frühjahrs-
Anzügen**

nach unserem bekannten Prinzip: Eleganz und nach billigster Berechnung in allen Preislagen
35-, 40-, 50-, 60-, 68-, 75-, 80-, 90-, 98-, 100- u. höher

Die neuesten **Übergangs-Mäntel**

30-, 38-, 48-, 58-, 68-, 78-, 88-, 98-, u. höher

Neue **Streifen-Hosen** in reicher Auswahl

2,90, 3,50, 4-, 5-, 6-, 7-, 8-, 10-, 12-,
14-, 16-, 18-, 20-, 24-, u. höher

Beachten Sie bitte die älteste
Firma am Platze

Gut und preiswert,
stets modern —
**FERTIG-
KLEIDUNG**
für den Herrn!

H 1,5 Wilh. Bergdolt H 1,5
Breitstraße Mannheim

**Küchen-
Sonderversauf**
Die Ostern Extra-
Preisermäßigung
Bequeme Zahlung
Anton Oetzel, P. 3, 12

Die kommende Sensation?
„Spack“
mit seinem Grammophon!

Wollen Sie
Teppiche - Läufer
Bettvorlagen
wirklich billig einkaufen, denn bitte
an Ihren **unverbindlichen** Besuch
— Sie sparen viel Geld —
— Nur Qualitätsware —
Teppich-Seligmann, F 1, 10
Marktstraße 5411

Mischobst
Apfelmischung
Pflaumen, Birnen
Aprikosen, Pfirsiche
Qualitäts-Mischung
Pfund 1.40
Getrocknete Stängeln
50 gr 1.00
Suppen-Julienne
1/2 Pfund 70 Pfg.
Stemmer
02, 10 Tel. 23624

Phönixplatz
bei der Uhlandschule
Samstag, 23. März
1/6 Uhr nachm. 3556
Erstes Wochenende - Spiel
Phönix - Alemannia Worms
Einheitspreis 50 -

Neu-Eröffnung!

Durch direkte Lieferung vom Produzenten sind wir in der Lage

im **offenen Ausschank**

anzubieten:

28er Malkammer Weißwein . . . per Liter **0.95**
28er Diederleider „ „ „ **1.—**
28er Kallstadter Berg Weißwein „ **1.60**
27er Hambacher Weißwein . . . „ **1.10**
27er Dürkheimer Rotwein . . . „ **0.95**
28er Kallstadter Rotwein . . . „ **0.95**
natürlich, Grotz Winzerverein Kallstedt

1a. Weisbrand (unverschritten) . . . **3.50**

Aus direktem Import (Original)

Malaga (vollreife)

per Liter Mk. **1.50**

Pfalz-Wein-Haus

Tel. 29083 Mannheim F 3, 15.

Lieferung ab 10 Liter frei Haus

Konkurrenzlos!

Ich offeriere

Ochsen u. Rindfleisch 2 Pfd nur **85 -**

Kalbfleisch, keine nüchterne Auslandsware

per Pfd. **1.00 u. 1.10**

Schweinehälften im Ganzen, per Pfd. nur **75 -**

Schweinekopf bei 2 Pfd. nur **60 -**

Schweinebraten bei 2 Pfd. nur **1.10 -**

Schweinefleisch z. kochen bei 2 Pfd. nur **1.05 -**

Dörrfleisch . . . per Pfund **1.40 -**

Rollschinken von 2 Pfund an, per Pfd. **1.60 -**

Streicheleberwurst . . . per Pfund **60 -**

Alle anderen Preise billiger, ersichtlich an mein e. Scherenschnitt.

Wurstfabrik **M. Hüpf, D 2, 21 u. 22**

NMZ
Einzelverkauf
Hauptniederlage: **R 1, 9 11**
Agenturen: Jungbühlstr. 58, Parkring 1a, Meerfeldstr. 11
Schwefelgasse 20, Waldhofstraße 8
Straßenverkäufer: am Paradeplatz, Börsen, Stern-
markt, Wasserum, Tattersall,
Breitstraße K. L., Friedrichsbrücke,
vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F. L.
Kioske: am Wasserum und an der Friedrichsbrücke,
Bahnhofs-Buchhandlungen: in Mannheim, Heidelberg,
Schweinfurt, Braunschweig, Karlsruhe, Offenburg,
Lahr, Freiburg, Ludwigsfelde, R. H. und Landau



**Jedes Pfund „Blauband“
spart dir 1 Mark**

Eine solche Verdienstmöglichkeit darf sich keine tüchtige Hausfrau entgehen lassen. Die feinkostmargarine „Blauband“ ist appetitlich und vollwertig wie kaum ein zweites Nahrungsmittel. Millionen Hausfrauen wissen mit „Blauband“ sparsam und gut zu wirtschaften. Folgen Sie ihrem Beispiel.

